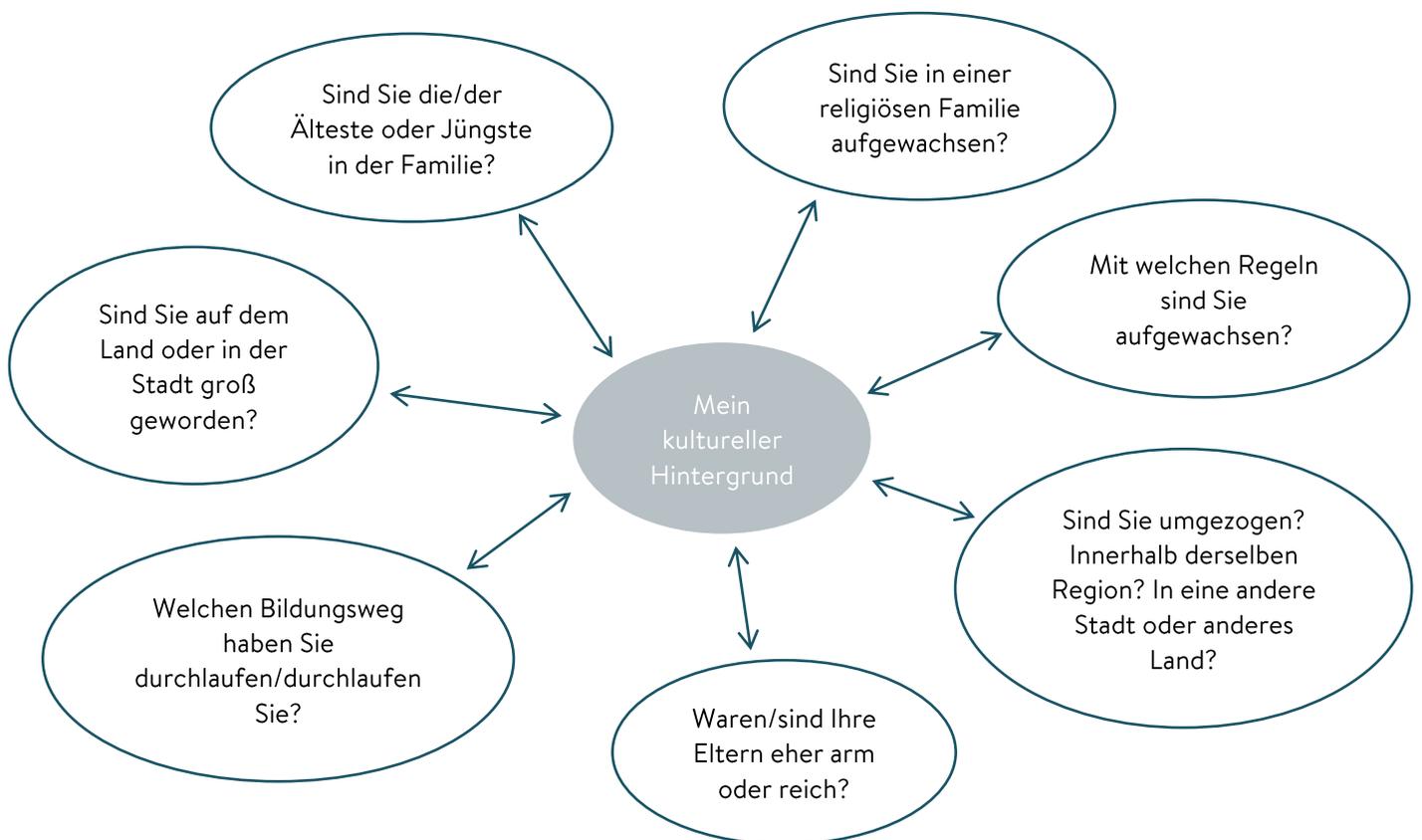


## 1.4 ÜBUNG: MEIN KULTURELLER HINTERGRUND



## Ziele

Teilnehmende haben

- » erkannt, wie stark ihre Familie und andere wichtige Bezugsgruppen ihre persönliche Wahrnehmung und ihr Handeln prägen.
- » positive Aspekte ihrer eigenen Prägung erkannt.
- » Gemeinsamkeiten untereinander festgestellt und Unterschiede wertgeschätzt.
- » ein besseres Verständnis von Praktiken und Weltanschauungen anderer Teilnehmender gewonnen.
- » die Vielfalt von Bezugsgruppen und Lebenserfahrungen wahrgenommen.
- » verletzende oder stärkende Wirkung von gesellschaftlichen Normvorstellungen und damit verbundenen Ab- oder Aufwertungen erkannt.

## Hinweise

- » Die Übung ermöglicht den Teilnehmenden, viel Persönliches voneinander zu erfahren. Sie fördert das Verständnis füreinander und wirkt daher meist vertrauensbildend und stärkend.
- » Die Übung erfordert einen vertrauensvollen Rahmen sowie Ruhe und Zeit. Sie ist für kurze Fortbildungen nicht geeignet.

## Durchführung

1. Jeder/-e Teilnehmende erhält ein Arbeitsblatt und einen Stift.

### Arbeitsauftrag

1. „Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und machen Sie sich Notizen zu den einzelnen Fragen! Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit!“ (ca. 10 bis 15 Minuten)
2. „Tauschen Sie sich in Kleingruppen (à 3 bis 5 Personen, je nach Gruppengröße) über Ihren kulturellen Hintergrund aus. Gehen Sie dabei Frage für Frage durch und stellen Sie sicher, dass jede und jeder Teilnehmende etwa gleich viel Zeit zum Erzählen bekommt! Entscheiden Sie am Ende der Gruppenarbeit, welche Erkenntnisse, Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie für die Arbeit hilfreichen Haltungen Sie im Plenum vortragen möchten.“  
Wertschätzendes Zuhören steht im Vordergrund, kurze Verständnisfragen sind erlaubt. (45 Minuten)

2. Im Anschluss tragen die Kleingruppen vor, welche Erkenntnisse, Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie für die Arbeit hilfreiche Haltungen sie entdeckt haben.

Mögliche Auswertungsfragen:

- » Wie war es für Sie, in den Kleingruppen über sich und Ihren persönlichen Hintergrund zu sprechen?
- » Wie war es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken?
- » Welche Informationen haben Sie über Normvorstellungen, Privilegien und Benachteiligungen und ihre Auswirkungen gewonnen?
- » Welche positiven Haltungen und Werte aus Ihrer Herkunft bringen Sie heute in Ihre Arbeit ein?

*Bildnachweis und Fragen in Anlehnung an: Wagner, Petra; Hahn, Stefani; Enßlin, Ute (Hg.) (2006): Macker, Zicke, Trampeltier ... Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen. Handbuch für die Fortbildung. Verlag das netz: Weimar, Berlin, S. 55-57.*